

1. III. 1918

242

Der Doppelstern.

Es glänzt am Himmel hoch ein Stern,
Und wer verirrt sich auf der Reize,
Sucht nach dem Stern am Himmel gern,
Daß er den rechten Weg ihm weise:
's ist jener Stern im Reich des Volks.

Ein Einzelner scheint er zu sein,
Der Führer in den Himmelsauen;
Doch stellst du scharf dein Auge ein,
Untrüglich wirst du es dann schauen:
Ein Zwiefstern ist's, doch ein's im Bild.

Ein Wirrsal scheint die weite Welt
In diesen bangen, schweren Zeiten;
Doch sieh', auch uns ward beigelegt
Ein solcher Zwiefstern, uns zu leiten:
Herr Hindenburg und Ludendorff!

O Deutschvolk, blick' voll Zuversicht
Nach jenem hehren Sternenspaare;
Auch der Polarstern trägt nicht
Und bringt dem Deutsch- und Ostmarken
Doch noch den großen Siegfriedstahl
Josef Bartmann.